

PROTOKOLL

2 - Grosser Gemeinderat Steffisburg

Freitag, 11. März 2005

17.00 Uhr - 19.15 Uhr, Aula Schönau, Steffisburg

Vorsitz	Mühlethaler Hanspeter, GGR-Präsident 2005
Sekretär	Schmid Hans Ulrich, Gemeindeschreiber
Protokollführerin	Schweizer Jacqueline, Verwaltungsangestellte
Mitglieder	EDU Fuhrmann Uli Gerber Christian
	EVP Enggist Markus Mühlethaler Hanspeter Schweizer Thomas
	FDP Gerber Jürg Reber Stefan Reinhard Michaela Schneeberger Stefan Spari Martin Stauffer Sandro
	GVP Marti Jürg Meyer Gerhard
	SP Gfeller Katharina Huder Ursulina Joder Stüdle Bettina Jordi Katharina Jordi Peter Maurer Peter Schenk Marcel Schenkel Rico Tognina Renato Tschanz Therese
	SVP Berger Ulrich

ab 17.15 Uhr

	Gerber Heinz Grossniklaus Hans Ulrich Marti Hans Rudolf Marti Werner Schmitter Jürg		
	WGS Pulfer Bernhard		ab 17.05 Uhr
Entschuldigt	Bührer Isabelle Hug-Wäfler Gabriela Meyer Rudolf Schwarz Elisabeth	FDP SP GVP SVP	(Ferien) (Ferien) (Ferien) (Ferien)
Anwesend zu Beginn	28		
Absolutes Mehr	15		
Mitglieder Gemeinderat	Feller Hans Rudolf Jakob Werner Sartorius Marcus Spycher Stephan Zbinden Paul	FDP EVP/EDU SP FDP SP	
Entschuldigt	Hauenstein Urs Schmid Susanna	SVP SVP	(Todesfall in Familie) (Unfall)
Anwesende Abteilungsleiter/in /Stv.	Bühlmann Hans Peter, Abteilungsleiter Bildung Finger Monika, Finanzverwalterin Hadorn Hans-Peter, Abteilungsleiter Hochbau/Planung Zeller Rolf, Gemeindeschreiber-Stv.		
Mitglieder Jugendrat	Reusser Jonas Stucki Silvan		
Medienschaffende	3		
Zuhörer	10		
Gäste/Referenten	---		

ERÖFFNUNG

Herr Hanspeter Mühlethaler begrüsst die anwesenden Ratskolleginnen und -kollegen, den Gemeindepräsidenten, die Mitglieder des Gemeinderates, den Sekretär und die Protokollführerin, die anwesenden Abteilungsleitungen, die Medienvertreter, die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Mitglieder des Jugendrates zur heutigen Sitzung.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller informiert, dass sich Frau Susanna Schmid zur Zeit von ihrem Beinbruch erholt. Infolge des Hinschieds von Walter Hauenstein am 10. März 2005, kann auch Urs Hauenstein nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen. An dieser Stelle spricht Herr Hans Rudolf Feller sein Beileid an die Trauerfamilie aus. Walter Hauenstein war Gründer des FC Steffisburg und trat nicht nur als Unternehmer, sondern in den letzten Jahren auch als Investor auf.

Da der Vorsteher der Abteilung Sicherheit und dessen Stellvertreterin abwesend sind, wird Traktandum 8; Sicherheit; Neues Polizeireglement (2. Lesung) durch den Gemeinderat zurückgezogen. Die Inkraftsetzung des Reglements kann ohne weiteres in einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Traktandenliste

Auf Grund der Ausführungen seitens des Gemeindepräsidenten wird die Behandlung von Traktandum 8; Sicherheit; Neues Polizeireglement (2. Lesung) zurückgestellt. Die angepasste Traktandenliste wird wie folgt genehmigt:

1. Protokoll der Sitzung vom 28. Januar 2005
2. Informationen
 - 2.1 des Gemeindepräsidenten
 - 2.2 des Jugendrates
3. Hochbau/Planung; Turnhalle Schönau, Erweiterung Garderoben/Duschen; Kreditabrechnung, Kenntnisnahme
4. Tiefbau/Umwelt; Ersatz-Strassenwischmaschine Werkhof; Kreditabrechnung, Kenntnisnahme
5. Tiefbau/Umwelt; Rohrblockanlage Ortbühlweg - Rütliweg; Kreditabrechnung, Kenntnisnahme
6. Bildung; Stipendienreglement; Aufhebung
7. Bildung; Neues Reglement über die Elternmitwirkung in den Kindergärten und Schulen
8. Parlamentarischer Vorstoss; Motion der SP-Fraktion betr. Trafostationen (2004/21); Behandlung/Abschreibung
9. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung
10. Einfache Anfragen

VERHANDLUNGEN

1. Protokoll der Sitzung vom 28. Januar 2005

Das Protokoll der Sitzung vom 28. Januar 2005 wird ohne Bemerkungen genehmigt.

2. Informationen

2.1 des Gemeindepräsidenten

2.1.1 Motion der FDP-Fraktion betr. Familienleitbild

Am 22. Oktober 2004 hat der Grosse Gemeinderat die Motion betr. Familienleitbild erheblich erklärt, in welcher die FDP-Fraktion den Gemeinderat beauftragt, eine Kommission einzusetzen, welche ein Familienleitbild erarbeitet. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und die Massnahmen seitens des Kantons zu erfahren, hat Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller eine entsprechende Interpellation im Grossen Rat deponiert.

Am 26. Februar 2005 war aus den Medien zu erfahren, dass der Regierungsrat die Interpellation für die nächste Session wie folgt beantworten wird:

Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe, welche auf allen Ebenen gestaltet wird. Die Gemeinden sind auf ihrer Ebene darin autonom. Der Regierungsrat erachtet die Erarbeitung eines Familienleitbildes nicht als vordringliche kantonale Aufgabe. Er erachtet es als sinnvoll, wenn die Gemeinden familienpolitische Schwerpunkte definieren und kommunizieren. Dies kann unabhängig von einem kantonalen Leitbild geschehen. An ein kommunales Leitbild werden keine spezifischen Anforderungen gestellt.

Auf Grund der klaren, sachlichen und befriedigenden Antwort nimmt der Gemeinderat die Ausführung des Auftrages in Angriff.

2.1.2 Personelles

Jugendfachstelle / Sozialdienst Zulg

Der Gemeinderat hat per 1. Juni 2005 Herrn Franz-Othmar Schaad, Bern, als neuen Bereichsleiter der Jugendfachstelle gewählt.

Abteilung Präsidiales

Frau Simone Schaffner hat ihre Stelle als Assistentin und Sekretärin des Gemeindepräsidenten nach gut einem Jahr gekündigt. Frau Schaffner ist in der Ausbildung als Gemeindeschreiberin und hat auf 1. Mai 2005 eine Stelle als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin in Roggwil angenommen. An dieser Stelle bedankt sich Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller für die gute Zusammenarbeit. Die Nachfolge wird demnächst geregelt.

2.1.3 Ersatzwahl in den ständigen Wahl- und Abstimmungsausschuss

Auf Grund der Wahl als Gemeinderätin wird Frau Ursulina Huder im ständigen Wahl- und Abstimmungsausschuss durch Frau Carole Schmid ersetzt. Per 1. April 2005 wird Frau Schmid ihr Amt als Vertreterin der SP im Kernausschuss antreten.

2.1.4 Auf Hans Ulrich Schmid folgt Rolf Zeller

In einem kurzen Medienbericht mit Bild war zu lesen, dass der heutige Gemeindeschreiber Hans Ulrich Schmid nach rund 15-jähriger Amtszeit auf Ende Oktober 2005 vorzeitig in den Ruhestand treten wird. Der Gemeinderat hat am 14. Februar 2005 den bisherigen Stellvertreter Rolf Zeller zum neuen Gemeindeschreiber berufen. Herr Zeller wird die Funktion als Gemeindeschreiber am 1. November 2005 antreten. Die freiwerdende Stelle (Gemeindeschreiber-Stellvertreter) wird zur Neubesetzung öffentlich ausgeschrieben.

Rolf Zeller hat sich in den letzten Jahren als Gemeindeschreiber-Stellvertreter ausgezeichnet bewährt. Die Gemeinde Steffisburg kann sich glücklich schätzen, dass ein ausgewiesener Nachfolger aus den eigenen Reihen rekrutiert werden konnte. An dieser Stelle gratuliert Herr Hans Rudolf Feller Herrn Rolf Zeller zur Wahl.

Die Auswahl erfolgte ohne Ausschreibung, jedoch nicht ohne eingehende Prüfung. Ein Ausschuss des Gemeinderates hat unter der Leitung eines externen Beraters die Bewerbung von Rolf Zeller in einer Persönlichkeits- und Potenzialbeurteilung systematisch und eingehend geprüft. Das klare und eindeutige Resultat hat zum getroffenen Entscheid geführt.

Herr Hans Ulrich Schmid hat in den letzten rund 15 Jahren sein Amt mit viel Fachwissen, Umsicht und persönlichem Engagement ausgefüllt. Hans Ulrich Schmid konnte am 1. März sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde feiern. Vor der Wahl als Gemeindeschreiber war er viele Jahre als Stellvertreter von Rudolf Sommer tätig. Zu diesem Jubiläum gratuliert Herr Hans Rudolf Feller herzlich und wünscht ihm für den Endspurt noch viel Kraft und Erfolg. Selbstverständlich wird Hans Ulrich Schmid zum Zeitpunkt seines Rücktritts noch gebührend verabschiedet.

2.1.5 Rücktritt von Marcus A. Sartorius als Mitglied des Gemeinderates

An der Sitzung des Gemeinderates vom 31. Januar 2005 hat Marcus Sartorius seinen Rücktritt als Mitglied des Gemeinderates erklärt und zwar per 31. März 2005. Er begründet seinen Entscheid mit der für ihn auf die Länge gesehen zu grossen Belastung, welche das Amt als Gemeinderat mit sich bringt.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller gibt bekannt, dass der Gemeinderat nicht glücklich über den Rücktritt ist. Dieser erfolgte nicht etwa wegen Querelen im Gemeinderat oder aus Frustration, sondern aus Rücksicht auf seine persönlichen Interessen.

Was vielleicht nicht alle wissen ist, dass Herr Marcus Sartorius bereits in den Jahren 1981 - 1986 in der Gemeinde tätig war und zwar zuerst als Vormundchaftsverwalter und später als Chef der Sozialdienste. Auf den 1. Januar 1991 wurde er in den Grossen Gemeinderat gewählt, welcher er im Jahr 2001 präsidierte.

Am 8. Mai 2002 rückte er anstelle von Frau Elisabeth Tellenbach in den Gemeinderat nach und übernahm das Ressort Bildung. Herr Marcus Sartorius hat als Gemeinderat sofort begriffen, dass er nun eine andere Aufgabe zu erfüllen hat. Er hat sofort und mit Erfolg und zum Teil auch gegen den Willen seiner Fraktion, die Neustrukturierung der Schulkommissionen an die Hand genommen. Seit 1. Februar 2004 ist er nun von Amtes wegen Präsident der Schulkommission.

Die Neuorganisation der Abteilung Bildung hat sich unter seiner Führung bewährt. Der Kommissionsaufwand hat sich zudem um die Hälfte verringert und beträgt heute rund Fr. 25'000.00 (früher Fr. 50'000.00). Auch Marcus Sartorius wird noch gebührend verabschiedet. Bereits heute wünscht ihm jedoch Herr Hans Rudolf Feller alles Gute, etwas mehr Freizeit und viel Musse bei all seinen privaten Beschäftigungen und Liebhabereien.

2.1.6 Neue Gemeinderätin ab 1. April 2005; Ursulina Huder

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller gratuliert Frau Ursulina Huder zur neuen Herausforderung und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit. Er verabschiedet Frau Huder heute als Mitglied des Grossen Gemeinderates. Als er an der Januar-Sitzung Frau Huder als Präsidentin des Grossen Gemeinderates verabschiedet hat, wusste er nicht, dass er schon bald wieder mit ihr gemeinsam von Haus gehen darf.

Ressortverteilung Gemeinderat

Frau Ursulina Huder wird das Ressort Bildung von ihrem Vorgänger übernehmen.

In der Zwischenzeit sind die Herren Bernhard Pulfer und Renato Tognina eingetroffen. Der Rat zählt somit 30 Mitglieder. Das absolute Mehr beträgt 16.

2.2 des Jugendrates

2.2.1 Wahlen

Herr Jonas Reusser, Präsident des Jugendrates, macht auf die Amtszeit der Mitglieder des Jugendrates aufmerksam, welche per 31. Juli 2005 abläuft. Informationsmaterial und Anmeldeformulare für die Neuwahlen werden Ende März 2005 den Jahrgängen 1982 - 1991 zugestellt. Zugleich ist geplant, einen Werbeanlass durchzuführen. Die Anmeldefrist läuft bis Ende April 2005.

2.2.2 Internet; www.jugend-steffisburg.ch

Weitere Informationen über den Jugendrat sind unter www.jugend-steffisburg.ch abrufbar.

3. Hochbau/Planung; Turnhalle Schönau, Erweiterung Garderoben/Duschen; Kreditabrechnung, Kenntnisnahme

Herr Gemeinderat Werner Jakob kann auf die Kreditunterschreitung von Fr. 38'000.00 aufmerksam machen. Die Anlagebenutzer sind mit der Erweiterung der Garderoben/Duschen sehr zufrieden. Auf Wunsch der AGPK präzisiert er die Abweichungen innerhalb des Kredites wie folgt:

Er betont, dass sämtliche im Kostenvoranschlag enthaltenen Arbeiten ausgeführt wurden und solche Kostenverschiebungen innerhalb des Projektes normal sind.

Die Vorbereitungskosten wurden nicht wie anfangs vorgesehen über eine andere Position abgerechnet. Ein grösserer Betrag von Fr. 24'000.00 aus dem Bereich Elektro / Sanitär musste unter Position 5 (Baunebenkosten) abgerechnet werden. Dieser Betrag war ursprünglich einer anderen Position zugewiesen. Auch die Ausstattungskosten (Position 9) wurden entsprechend umgebucht.

Stellungnahme AGPK siehe Traktandum 5.

4. Tiefbau/Umwelt; Ersatz-Strassenwischmaschine Werkhof; Kreditabrechnung, Kenntnisnahme

5. Tiefbau/Umwelt; Rohrblockanlage Ortbühlweg - Rütliweg; Kreditabrechnung, Kenntnisnahme

Herr Gemeinderat Paul Zbinden informiert, dass die Zeitspanne zwischen der Kreditbewilligung und der Abrechnung zukünftig kürzer ausfallen wird. Die Begründungen zu der Kreditunter- bzw. Kreditüberschreitung sind im Bericht und Antrag zu finden.

Stellungnahme der AGPK zu den drei Kreditabrechnungen

Frau Bettina Joder Stüdle gibt bekannt, dass die AGPK die drei Kreditabrechnungen zustimmend zur Kenntnis nimmt.

Eintreten

Keine Wortmeldungen.

Kenntnisnahme

Der Grosse Gemeinderat nimmt folgende Kreditabrechnungen zur Kenntnis:

Traktandum 3: Turnhalle Schönau, Erweiterung Garderoben/Duschen

Traktandum 4: Ersatz-Strassenwischmaschine Werkhof

Traktandum 5: Rohrblockanlage Ortbühlweg - Rütliweg

6. Bildung; Stipendienreglement; Aufhebung

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius kann auf die schriftlichen Ausführungen seitens des Gemeinderates hinweisen. Gemäss Absicht des Gemeinderates wurde das Stipendienreglement überarbeitet und von der Stipendienkommission zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. Dem Gemeinderat ist es jedoch wichtig, die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden zu trennen und somit auf die Ausrichtung von Stipendien und die Gewährung von Darlehen zu verzichten (FILAG).

Die an der AGPK-Sitzung gestellten Fragen beantwortet Herr Gemeinderat Marcus Sartorius wie folgt:

1. Wie sieht die Stipendienregelung im Kanton aus (Grundsätze Anspruchsberechtigung, Einkommenslimiten, total der jährlichen Stipendienausgaben usw.)

Das Gesetz über die Ausbildungsbeiträge beruht auf dem Grundsatz, dass die Ausbildungsfinanzierung in erster Linie Sache der Eltern und der Auszubildenden selber ist. Reichen die finanziellen Mittel nicht aus, so deckt der Kanton Bern den anerkannten Fehlbetrag mit Stipendien oder Darlehen. Für die Berechnungen im Einzelfall sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen des Kantons massgebend. Deshalb werden die Berechnungsnormen angewendet, wie sie für die Lebenshaltungs-, Wohn- und Ausbildungskosten in der Stipendienverordnung festgehalten sind.

Der Kanton ermittelt den Beitragsanspruch anhand eines Budgets (Gegenüberstellung von Ausgaben und Einnahmen). Es werden Budgets für die Eltern und für die Auszubildenden erstellt. Übersteigen die Einnahmen im Budget der Eltern die anrechenbaren Ausgaben, entsteht ein Überschuss an Einnahmen (Positivsaldo), welcher durch die Anzahl in Ausbildung stehenden Kinder geteilt wird. Das Ergebnis wird als Einkommen in ihr Budget eingesetzt.

Sind die Eltern geschieden und nicht mehr zu Alimentenzahlungen verpflichtet, wird für jeden Elternteil ein eigenes Budget erstellt.

Ganz grob geht er auf die Berechnungen seitens des Kantons ein.

Lebenshaltungskosten:

Es wird von einem betriebsrechtlichen Existenzminimum ausgegangen (Grundbetrag von Fr. 1'100.00 pro Monat). In diesem Betrag sind Essen, Körperpflege, Kleider, Sackgeld, Telefon, Radio, Haushaltstrom und Wasser enthalten. Wohnkosten für 1-Personen-Haushalt: Fr. 188.00 / pro Monat und weitere Positionen im Budget.

Im Budget der Eltern wird das steuerbare Einkommen als Basis berechnet auf Grund der letzten Steuerveranlagung. Vom steuerbaren Vermögen der Eltern, abzüglich eines Freibetrages von Fr. 20'000.00, werden im Budget der Eltern 15 Prozent als Einnahmen angerechnet.

Jährliche Stipendienausgaben des Kantons:

2004:	Fr. 47,6 Mio.
2003:	Fr. 49 Mio.

Bei den kantonalen Stipendienausgaben ist eine Reduktion vorhanden.

Dies und die wirtschaftlich schlechte Lage sowie die hohen Studiengebühren usw. führten zu mehr Gesuchen an die Stipendienkommission der Einwohnergemeinde Steffisburg. Die jährlichen Stipendenausgaben der Gemeinde Steffisburg stiegen an:

2004:	Fr. 60'200.00
2003:	Fr. 34'250.00
2002	Fr. 20'942.00

2. Wie wurde das bisherige Stipendienreglement in der Gemeinde Steffisburg umgesetzt (Vergleich der letzten Jahre; insbesondere der eingegangenen, abgewiesenen und gutgeheissenen Gesuche jeweils in Betragshöhe

2004:	Total 31	wovon 20 Gesuche gutgeheissen	Fr. 60'200.00	pro Gesuch Fr. 3'000.00
2003:	Total 26	wovon 8 Gesuche gutgeheissen	Fr. 34'250.00	pro Gesuch Fr. 4'000.00
2002:	Total 19	wovon 4 Gesuche gutgeheissen	Fr. 21'807.00	pro Gesuch Fr. 5'000.00

3. Haben Steffisburger mit kommunalen Stipendien auch kantonale Stipendien erhalten?

Nein

4. Wie wird die Bevölkerung über das Stipendienwesen der Gemeinde informiert bzw. sind die Gemeindestipendien bekannt, das heisst, kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl der jeweiligen Gesuchsteller auch den effektiv „Stipendienbedürftigen“ entspricht oder ist - bei verstärkter Information - mit zusätzlichen Stipendiengesuchen zu rechnen?

Bekanntmachung:

- Thuner Amtsanzeiger
- Homepage der Gemeinde Steffisburg
- direkte telefonische Anfragen

Bei verstärkter Information würden die Stipendiengesuche zunehmen.

Stellungnahme der AGPK

Frau Bettina Joder Stüdle sowie die AGPK bedanken sich für die Beantwortung der Fragen. Jedoch beanstandet die AGPK, dass der durch die Abteilung Bildung erarbeitete Reglementsentwurf dem Rat nicht vorgelegt wurde.

Die Aufhebung des Stipendienreglements wurde in der AGPK lebhaft, aber kontrovers diskutiert. Trotz der Argumentation des Gemeinderates, dass es sinnvoll wäre, sich auf die kantonale Stipendienregelung zu beschränken, ist die AGPK mit 4 : 2 Stimmen (1 Ferienabwesenheit) gegen die Aufhebung des Stipendienreglements und somit gegen den Antrag des Gemeinderates.

Eintreten

Herr Jürg Schmitter bzw. die SVP-Fraktion ist für Eintreten.

Herr Christian Gerber gibt die geteilte Meinung der EDV-/EDU-Fraktion in dieser Angelegenheit bekannt. Die Mehrheit der Fraktion findet, dass die Gemeinde in gewissen Härtefällen einen sogenannten „Zustupf“ leisten sollte. Die Fraktion beantragt deshalb die Rückweisung des Geschäftes mit der Bitte, ein entsprechendes Instrument (Minimalbeiträge) zu schaffen.

Herr Marcel Schenk fragt sich namens der SP-Fraktion, ob der Antrag des Gemeinderates mit dem Leitbild der Gemeinde zu vereinbaren ist. Die Abschaffung der Stipendienausrichtung wäre ein Armutszeugnis für eine Gemeinde wie Steffisburg. Für die SP ist die Begründung bezüglich der Aufgabenaufteilung fadenscheinig. Die Kreditüberschreitung zeigt deutlich, dass es die Stipendien braucht, denn alle haben Recht auf Bildung. Die Ausrichtung von Stipendien an ein 10. Schuljahr erscheint besonders wichtig (mehr Chance, anschliessend einen Ausbildungsplatz zu finden). Auch die SP-Fraktion ist für Nichteintreten und beantragt die Rückweisung des Geschäftes mit dem Auftrag, ein neues Reglement zur Ausrichtung von Stipendien auszuarbeiten.

Herr Stefan Schneeberger informiert, dass die FDP-Fraktion für Eintreten und die klare Aufgabenaufteilung zwischen Gemeinde und Kanton ist.

Herr Gerhard Meyer ist namens der GVP-Fraktion erfreut darüber, dass der Gemeinderat beabsichtigt, die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinde klar zu trennen. Auch die GVP ist für Eintreten.

Herr Thomas Schweizer ist als Mitglied der Stipendienkommission gegen die Aufhebung des Stipendienreglements. Der Gemeinderat hat dagegen recht, dass der Kanton für die Ausrichtung von Stipendien zuständig ist, damit auch weniger bemittelte Menschen die Chance haben, eine Ausbildung zu absolvieren, welche zur Verbesserung ihrer Existenz beiträgt. Jedoch macht er auf die Lücken des kantonalen Gesetzes aufmerksam:

- Der Kanton richtet keine Stipendien an Personen aus, welche eine 2. Ausbildung auf gleicher Stufe absolvieren möchten.
- Seit 2001 bezahlt der Kanton keine Stipendien an ein 10. Schuljahr. Ausgenommen für berufsvorbereitende Schuljahre, bei denen dies verlangt wird.
- Auch an Personen, welche das 40. Lebensjahr erreicht haben, werden keine Beiträge ausgerichtet.
- In der Regel spricht der Kanton bei Ausbildungen, welche kürzer als 1 Jahr dauern, keine Beiträge.

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Voten der Ratsmitglieder in der Eintretensdebatte kurz zu halten sind.

Abstimmung über das Eintreten

Bei 14 : 14 Stimmen fällt Herr Hanspeter Mühlethaler den Stichentscheid, welcher zu Gunsten des Eintretens ausfällt.

Detailberatung

Herr Jürg Schmitter war im ersten Moment enttäuscht über den Antrag seitens des Gemeinderates. Nach eingehendem Studium der gesetzlichen Grundlagen stellte er jedoch fest, dass die Aufhebung des Stipendienreglements gerechtfertigt ist, da eine Umschulung auch nach dem 40. Lebensjahr und ein Studium bis zum 30. Lebensjahr Dank einem zinslosen Darlehen für finanzschwächere Personen möglich ist. Auf Grund dieser Erkenntnis kann die SVP-Fraktion den Antrag des Gemeinderates unterstützen.

Herr Marcel Schenk ist namens der SP-Fraktion gegen die Aufhebung des Stipendienreglements. Aus Sicht der SP hat die Stipendienkommission auf Grund von klaren Kriterien Stipendien und Darlehen gesprochen. Durch das Darlehen, welches Herr Marcel Schenk vor Jahren für seine Weiterbildung erhielt, konnte er eine gute Schule besuchen. Dies wirkt sich heute auf sein Einkommen und schlussendlich auf die Steuern der Gemeinde Steffisburg aus. Bei der hohen Jugendarbeitslosigkeit erscheint es der SP wichtig, in die

Bildung zu investieren. Deshalb ist die SP-Fraktion für die Ausarbeitung eines neuen Reglements.

Herr Stefan Schneeberger ist für die Umsetzung des FILAG und demzufolge für die klare Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinde. Der Gemeinde Steffisburg würde ein Betrag in der Höhe von Fr. 750'000.00 zustehen, sofern die jährlichen Stipendienausgaben des Kantons von Fr. 47,6 bzw. Fr. 49 Mio. aufgeteilt würden. Er fragt sich, welchen Wert die durch die Gemeinde jährlich eingesetzten Fr. 30'000.00 dann noch haben und weshalb die Gemeinde andere Massstäbe als der Kanton ansetzen soll. Die FDP-Fraktion ist für die Aufhebung des Stipendienreglements.

Herr Peter Maurer ist gegen die Aufhebung des Stipendienreglements. Als Lehrer einer Privatschule sieht er jedes Jahr, wie eine finanzielle Unterstützung von Fr. 1'000.00 für eine finanzschwächere Familie wichtig ist, damit ihr Kind ein 10. Schuljahr besuchen kann. Es wäre ein Armutszeugnis für die Gemeinde Steffisburg, wenn das Reglement ersatzlos aufgehoben würde.

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius verzichtet auf ein Schlusswort.

Schlussabstimmung

Mit 15 : 14 Stimmen fasst der Rat folgenden

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 50 Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Auf die freiwillige Ausrichtung von Stipendien und Gewährung von Darlehen durch die Gemeinde Steffisburg wird ab 1. Januar 2006 verzichtet.
2. Das Stipendienreglement vom 10. Dezember 1998 wird mit Wirkung ab 1. Januar 2006 aufgehoben.
3. Mit der Aufhebung des Stipendienreglements wird die Stipendienkommission hinfällig und auf den gleichen Zeitpunkt ebenfalls aufgelöst.
4. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum im Sinne von Art. 37 der Gemeindeordnung. Wird dieser nicht angefochten bzw. das Referendum nicht ergriffen, so tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

7. Bildung; Neues Reglement über die Elternmitwirkung in den Kindergärten und Schulen

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius gibt bekannt, dass die Erfahrungen mit der Einführung der Elternräte grundsätzlich positiv sind und die Abteilung Bildung und die Schulkommission die Autonomie der Elternräte als wichtig erachten. Jedoch führten sich einzelne Elternräte als Chef der Lehrerschaft auf, was verständlicherweise für Unruhe sorgte. Mit der

Mail-Information, welche durch ein Mitglied des Elternrates (Herr Grogg) an sämtliche GGR-Mitglieder gesendet wurde, wird das Vertrauen zwischen Schulkommission und Elternrat in keiner Art und Weise gefördert. Einzig der Elternrat der Primarschule stellt sich gegen die vorliegende Änderung des Reglements.

Die Mitglieder des Elternrates haben sich an den Dienstweg zu halten und sich nicht mit einzelnen Lehrern zu befassen. Nur die Mitglieder der Schulkommission, die Abteilung Bildung bzw. die Schulleiter, unterstehen einer klar umschriebenen rechtlichen Ordnung und demzufolge auch einer entsprechenden Aufsicht und Kontrolle.

Das neue Reglement enthält die redaktionellen Anpassungen im Zusammenhang mit der Schulkommission und schafft in allen Belangen Klarheit. Es regelt ausschliesslich die organisierte Elternmitwirkung. Der Gemeinderat sowie die Abteilung Bildung und Schulkommission beantragen, das revidierte Reglement über die Elternmitarbeit in den Kindergärten und Schulen der Gemeinde Steffisburg zu genehmigen.

Eintreten

Herr Stefan Schneeberger erachtet es als die Gelegenheit, die Zuständigkeiten klar zu formulieren bzw. zu regeln und ist namens der FDP-Fraktion für Eintreten.

Herr Gerhard Meyer war erstaunt über die Zusatzinformationen, welche an sämtliche GGR-Mitglieder gemailt wurden. Seiner Ansicht nach handelt es sich bei Kommissionsprotokollen bzw. Protokollauszügen um geheime Daten. Die GVP-Fraktion ist für Eintreten und die Reglementsänderung.

Auch Herr Jürg Schmitter bzw. die SVP-Fraktion ist für Eintreten.

Für Frau Bettina Joder Stüdle bieten die emotionalen Gespräche keine gute Grundlage für eine gute Lösung. Zur Klärung der vielen offenen Fragen ist die SP-Fraktion für die Rückweisung des Geschäftes. Sie bemängelt, dass im Bericht und Antrag nichts über das Mitwirkungsergebnis zu erfahren ist und sich der Gemeinderat bezüglich dem Reglementsentwurf seitens des Elternrates nicht geäußert hat. Zudem hätte den GGR-Mitgliedern das noch gültige Reglement zum Vergleich zugestellt werden sollen. Der Zeitraum zwischen der Einführung des Elternrates im Jahr 2001 bis heute kommt ihr wie eine Blackbox vor. Über die gemachten Erfahrungen ist nicht viel zu erfahren.

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius bestätigt, dass die Geheimhaltungspflicht bei der erwähnten E-Mail-Information verletzt wurde. Das Beispiel zeigt, dass die Elternräte nicht in geheime Geschäfte mit einzubinden sind. Er beantragt, auf das Geschäft einzutreten.

Herr Stefan Schneeberger beantragt einen kurzen Sitzungsunterbruch, um sich in der Fraktion beraten zu können.

Abstimmung über Ordnungsantrag

Mehrheitlich wird dem Ordnungsantrag entsprochen. Die Sitzung wird an dieser Stelle von 18.10 Uhr bis 18.15 Uhr unterbrochen.

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius macht auf die Verantwortung aufmerksam, welche der Rat mit dem Entscheid für die gesamte Schule übernimmt.

Abstimmung über Eintreten

Mit 17 : 11 Stimmen beschliesst der Rat das Eintreten auf das Geschäft.

Detailberatung

Beratung über Reglement über die Elternmitwirkung in den Kindergärten und Schulen

Art. 1 - 9

Keine Bemerkungen.

Art. 10 Abs. 1 (Einsitz in der Schulkommission)

Frau Bettina Joder Stüdle beantragt namens der SP-Fraktion folgende Änderung:

Die beiden Mitglieder des Elternrates aller Stufen sind als Delegierte der Elternräte zusätzlich vollberechtigte Mitglieder der Schulkommission und deren Ausschüsse.

Die Stadt Bern verfügt über Elternräte, welche als vollwertige Mitglieder in der Schulkommission mit Stimmrecht Einsitz nehmen. Diese Mitglieder werden durch das Parlament gewählt. Bereits an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 19. Oktober 2001 hat sich die SP-Fraktion für diese Lösung eingesetzt.

Herr Stefan Schneeberger erachtet eine sogenannte Erweiterung der Schulkommission - wie es die SP-Fraktion fordert - als nicht angebracht. Wie der jüngste Vorfall zeigt, können nicht alle mit persönlichen Daten umgehen. Zudem sehen die gesetzlichen Grundlagen wie die Gemeindeordnung und das Reglement über die ständigen Kommissionen des Grossen Gemeinderates etwas anderes vor. Das vorliegende Reglement enthält klare Formulierungen und ist ungeändert zu verabschieden.

Herr Gerhard Meyer weiss aus eigener Erfahrung, dass das vorgeschlagene Prinzip (ohne Stimmrecht) bestens funktioniert und die Elternräte gleichwohl ihre Ideen und Anregungen anbringen können.

Herr Marcel Schenk erachtet die Anschuldigung, dass gewisse Mitglieder des Elternrates mit vertraulichen Daten nicht umgehen können als erniedrigend. Er beanstandet, dass die Mitglieder des Elternrates nur an den Sitzungen des Ausschusses Organisatorisches der Schulkommission teilnehmen können und somit auf die weitere Beratung keinen Einfluss mehr haben.

Herr Christian Gerber verdeutlicht, dass es bei diesem Artikel auch um gegenseitiges Vertrauen geht. Er ist überzeugt, dass, sobald dieses vorhanden ist, die nötigen Informationen fliessen werden und die Zusammenarbeit funktionieren wird.

Herr Hans Ulrich Grossniklaus ist nach wie vor gegen einen sogenannten Elternrat. In seiner langjährigen Tätigkeit als Lehrer hat er das direkte Gespräch zwischen Eltern, Behörden und Kommissionen gepflegt und gefördert. Wie auch Marcus Sartorius fordert er den Rat auf, Sorge zur Schule zu tragen. Die Kompetenzen der beiden Ebenen (Schulkommission / Elternrat) gilt es klar zu regeln, deshalb ist er gegen Abänderung von Art. 10.

Frau Bettina Joder Stüdle ist klar, dass sich die Zusammenarbeit nicht verordnen lässt. Nun hat sie jedoch das Gefühl, dass der Elternrat in eine sogenannte Beweisschuld gedrängt wird. Sie bedauert die Haltung des Rates sehr.

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius führt aus, dass die Arbeit des Elternrates geschätzt wird und das gegenseitige Vertrauen durch die gute Zusammenarbeit gewachsen ist. Das von der SP-Fraktion geforderte Stimmrecht für die Mitglieder des Elternrates hat eine Ände-

zung des Reglements über die ständigen Kommissionen zur Folge, welche mit einer Motion beantragt werden kann. Der Elternrat hat jedoch jederzeit die Möglichkeit, Anregungen beim Ausschuss Organisation zh. der Schulkommission zu deponieren. Abschliessend appelliert er, das Fuder nicht zu überladen.

Herr Renato Tognina fragt an, ob es möglich ist, für die beiden Mitglieder des Elternrates, welche an den Sitzungen des Ausschusses Organisatorisches der Schulkommission teilnehmen, eine sogenannte Amtszeit einzuführen.

Antrag Gemeinderat / Antrag Bettina Joder Stüdle; Abstimmung

Mit 17 : 11 Stimmen wird dem Antrag des Gemeinderates entsprochen. Artikel 10 wird demzufolge nicht geändert.

An dieser Stelle stellt Herr Renato Tognina folgenden Antrag (Art. 10):
Die beiden Mitglieder des Elternrates aller Stufen werden vom Elternrat zuhanden des Grossen Gemeinderates jährlich auf Anfang Jahr nominiert und von diesem bestätigt.

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius gibt bekannt, dass dies dem Reglement über die ständigen Kommissionen widerspricht. Solange die Eltern schulpflichtige Kinder haben, ist eine Mitgliedschaft im Elternrat auf den entsprechenden Stufen möglich.

Auf Grund dieser Erläuterung zieht Herr Renato Tognina den Antrag zurück.

Art. 11 - 16

Keine Wortmeldungen.

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius ersucht den Rat um Annahme des Reglements.

Schlussabstimmung

Mit 21 : 0 Stimmen fasst der Rat folgenden

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 50 Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Das neue Reglement über die Elternmitwirkung in den Kindergärten und Schulen wird genehmigt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum im Sinne von Art. 37 der Gemeindeordnung. Wird dieser nicht angefochten bzw. das Referendum nicht ergriffen, so tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

**8. Parlamentarischer Vorstoss; Motion der SP-Fraktion betr. Trafostationen (2004/21);
Behandlung/Abschreibung**

Herr Gemeinderat Paul Zbinden kann auf das Nationale Forschungsprogramm des Bundesrates hinweisen, worüber heute in der Zeitung zu lesen war. Der Bund plant, während der kommenden vier Jahre die nichtionisierende Strahlung Umwelt und Gesundheit wissenschaftlich zu untersuchen. Auf Grund verschiedener parlamentarischer Interventionen und unter Berücksichtigung des Interesses seitens der Kantone lancierte der Bundesrat dieses Forschungsprogramm (Budget in der Höhe von Fr. 5 Mio.). Aufgrund der Stellungnahme seitens der Abteilung Tiefbau/Umwelt und des geplanten Forschungsprogramms ist die Motion anzunehmen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben.

Frau Bettina Joder Stüdle bedankt sich für die Ausführungen und ist namens der SP-Fraktion für die Annahme und gleichzeitig Abschreibung der Motion.

Beschluss

Die Motion der SP-Fraktion betr. Trafostationen (2004/21) wird einstimmig angenommen und gleichzeitig als erfüllt abgeschlossen.

9. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung

9.1 Dringliche Motion der FDP-Fraktion betr. Schulbibliothek Zulg (2005/02)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt, die nötigen Massnahmen zu ergreifen, dass der Betrieb der Bibliothek im Schulhaus Zulg spätestens nach den Frühlingsferien 2005 wieder aufgenommen werden kann.“

Begründung

Infolge Ausfalls der elektronischen Verwaltung und Ausleihe, ist die Schulbibliothek im Schulhaus Zulg seit November 2004 vollkommen blockiert. Der Zugriff auf rund 6'500 „Books und Nonbooks“ ist seither nicht mehr möglich.

Davon sind an der Mittel- und Oberstufe in Steffisburg rund 700 Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte betroffen. Für sie ist das Ausleihen der Medien für den Schulunterricht und die Freizeit nicht mehr möglich.

Aus der Sicht der FDP-Fraktion ist dies ein unhaltbarer Zustand. Die nötigen Gegenmassnahmen sind unverzüglich einzuleiten.“

Begründung der Dringlichkeit

Herr Stefan Schneeberger, Erstunterzeichner, kann auf die gut ausgebaute Schüler-Bibliothek Zulg bzw. Mediothek hinweisen. Auf Grund eines technischen Fehlers steht die Bibliothek den Schülern seit November 2004 nicht mehr zur Verfügung. Seines Erachtens ist die Dringlichkeit begründet.

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius erklärt, dass die Schulbibliothek Zulg Ende der nächsten Woche wieder in Betrieb sein wird. Nachdem Herr Hans Peter Bühlmann davon erfahren hat (vor knapp zwei Wochen), fand am 9. März 2005 mit den betref-

fenen Personen diesbezüglich eine Besprechung statt. Er beurteilt die Dringlichkeit als gegeben.

Herr Gemeinderat Stephan Spycher informiert, dass die zwei neu installierten PCs nächste Woche wieder funktionieren werden. Die Frage, weshalb und warum es so lange dauerte, wird intern abgeklärt.

Abstimmung über Dringlichkeit

Einstimmig wird die Motion als dringlich erklärt.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller beantragt auf Grund der geplanten Wiederinbetriebnahme, die Motion anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

Angesichts der geplanten Behebung erklärt sich Herr Stefan Schneeberger mit der Abschreibung der Motion als erfüllt einverstanden.

Abstimmung über Annahme und Abschreibung der Motion

Einstimmig wird die dringliche Motion der FDP-Fraktion betr. Schulbibliothek Zulg (2005/02) angenommen und gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.

9.2 Motion der SP-Fraktion betr. Blockzeiten an der Volksschule Steffisburg (2005/03)

Begehren

„An der gesamten Volksschule Steffisburg sind Blockzeiten (Montag bis Freitag ab 08.00 Uhr bis 11.50 Uhr) einzuführen.“

Begründung

Die Familienstrukturen befinden sich im starken Wandel. Viele Mütter und Väter von Schulkindern sind erwerbstätig. Der Ausbau der familienexternen Betreuungsinfrastuktur sowie die Anpassung der Schulstrukturen an die neuen familiären Gegebenheiten ist im Interesse und zum Schutze der Kinder notwendig. Die negativen Folgen der mangelnden Betreuung bzw. Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder sind hinlänglich bekannt.

Die Einführung von Blockzeiten an der Volksschule ist zudem ganz im Sinne von Punkt „G3 - Bildung“ des Gemeindeleitbildes von Steffisburg.“

Herr Marcel Schenk, Erstunterzeichner, hat keine Bemerkungen anzubringen.

9.3 Motion der SVP-Fraktion betr. Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe in der Kernergänzungszone (2005/04)

Ausgangslage

„Seit Jahren beschäftigt das Ladensterben im Oberdorf die Gemeinde Steffisburg. Um diese Entwicklung zu stoppen und wieder vermehrt Leben ins Oberdorf zu bringen, muss nach der Auffassung der SVP-Fraktion auch die Gemeinde noch aktiver

werden. Die Gemeinde muss das Gewerbe fördern und dazu die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessern.

Die SVP-Fraktion denkt dazu an folgende Möglichkeiten:

- Optimierung der Infrastruktur (Parkplätze, Zufahrten, usw.)
- Steuererleichterungen
- Anreiz für Neu- und Jungunternehmer

Mit diesem Vorgehen sollen die bestehenden Gewerbebetriebe erhalten und Neue gewonnen werden. Neu- und Jungunternehmer sollen zusätzlich belohnt werden, damit die Betriebe möglichst lange in der Kernzone erhalten bleiben, bis sie etabliert sind.

Begehren

Der Gemeinderat soll bei Investoren abklären, ob eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe in der Kernergänzungszone einen Anreiz für entsprechende Investitionen auslösen könnte.“

Herr Ulrich Berger, Erstunterzeichner, hat keine Bemerkungen anzubringen.

9.4 Postulat der FDP-Fraktion betr. Jugendarbeit (2005/05)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt abzuklären, welches die Bedürfnisse und die zeitgemässen Möglichkeiten für die Jugendarbeit in der Gemeinde Steffisburg sind.

Begründung

Da offenbar Schwierigkeiten bestehen, einen neuen Standort für den Jugendtreff zu finden, sollten die Bedürfnisse für die Jugendarbeit generell überprüft sowie gegebenenfalls andere Formen der zukünftigen Jugendarbeit gesucht werden.

Im Speziellen sollen folgende Punkte geklärt werden:

- Welches sind die grundsätzlichen Anliegen, welche die Gemeinde mit der Jugendarbeit verfolgt.
- Welches sind die Aufgaben der Gemeinde?
- Welche Möglichkeiten zu regionalen Zusammenarbeit gibt es?“

Herr Stefan Schneeberger, Erstunterzeichner, erachtet es namens der FDP-Fraktion an der Zeit, die Bedürfnisse und die Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem Jugendtreff abzuklären.

9.5 Interpellation von Renato Toqnina (SP) betr. Mischstreifen der Hauptstrasse (2005/06)

„Vorausgeschickt sei, dass sich der Unterzeichnende voll hinter die Verkehrsberuhigungsmassnahmen stellt. Trotzdem erlaubt er sich, gewisse Lösungen, wie sie im Dorf umgesetzt werden, zu hinterfragen. In der Wissenschaft wird der aktuelle Glaube häufig mit dem ‚heutigen Stand des Irrtums‘ gekennzeichnet. Die Oberdorfstrasse

wurde letztes Jahr fertig gestellt und präsentiert sich für das Auge angenehm und einladend. Vor allem die Torwirkung vom Schallenberg her kommend bremst den Verkehr erheblich und wie gewünscht ab. Hingegen ist die Effizienz der so genannten Mischstreifen zur ‚Verstetigung des Verkehrs‘ fragwürdig. In der Realität führen die Wartezeiten hinter dem in Richtung Thun anhaltenden STI-Bus zu längeren Autokolonnen mit laufendem Motor, möglicherweise zweimal, wenn man von der Flühlistrasse herkommt. Ebenso bewirken die gepflasterten Räume im Mittelstreifen nicht, dass sich Linksabbieger dort einsparen und damit den Verkehr rechts vorbeifliessen lassen. Die Linksabbieger in die Scheidgasse und in die Flühlistrasse bleiben häufig halb auf der rechten Fahrbahn stehen und behindern den restlichen Verkehr. Nach der Pressemitteilung vom 3. März 2005 ist für die Glockentalstrasse eine ähnliche Lösung vorgesehen.

Herr Tognina bittet den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

- Begründen die Planer der Verkehrsführung ihr Vorgehen auf sogenannte ‚harte Untersuchungsdaten‘ oder entsprangen sie eigenen Überlegungen?
- Wäre es nicht sinnvoller, klar gekennzeichnete Warteräume in der Art von Einbiegespuren (für ein, maximal zwei Autolängen) mit ‚normalem‘ Belag (z.B. Teer) zu realisieren? (Der Interpellant geht davon aus, dass sich dies auch noch im jetzigen Zeitpunkt umplanen liesse, weil der Platzbedarf nicht grösser und die Realisierung nicht mit speziellen Kosten verbunden ist. Der Interpellant hat allerdings nicht abgeklärt, ob die Ausführung eines anderen Belages eine Publikation verlangt.“

Herr Renato Tognina, Interpellant, hat keine Bemerkungen anzubringen.

10. Einfache Anfragen

10.1 Beantwortung der Einfachen Anfrage von Thomas Schweizer betr. Winterdienst

An der Sitzung vom 28. Januar 2005 stellte Herr Thomas Schweizer die Frage, ob allenfalls anstelle des Salzes Blähschiefer eingesetzt werden könnte.

Herr Gemeinderat Paul Zbinden informiert, dass es sich bei Blähschiefer um einen relativ teureren Salzersatz handelt und das Salz wie folgt eingesetzt wird:

- bei Reifglätte 5 Gramm Salz pro m²
- bei Eisglätte 6 - 8 Gramm Salz pro m²
Dabei kommt sogenanntes Feuchtsalz, flüssiges Salz oder festes Salz zum Einsatz
- bei vereisendem Regen 15 - 25 Gramm pro m²
Auch hier wird Feuchtsalz oder festes Salz gestreut

Kombination Splitt / Salz

Wann immer möglich wird eine vernünftige Kombination von Splitt und Salz angestrebt. Der benutzte Splitt muss entsprechend entsorgt und kann nicht wieder benutzt werden.

10.2 Beantwortung der Einfachen Anfrage von Ursulina Huder betr. Schwimmbad Gumm; Baumfällung

An der GGR-Sitzung vom 28. Januar 2005 fragte Frau Ursulina Huder an, aus welchem Grund beim Schwimmbad Gumm Bäume gefällt wurden und erkundigte sich, ob eine Beschattung für die nächsten Badesaisons vorgesehen ist.

Herr Gemeinderat Werner Jakob schildert, dass die Bäume teilweise krank waren. Durch die Fällung der kranken Bäume erhält der übrige Baumbestand genügend Licht. Nach wie vor können Sonnenschirme gemietet werden.

10.3 Drei-monatiger Ausfall der Schulbibliothek Zug

Frau Katharina Gfeller erkundigt sich, wie es dazu kommt, dass eine Bibliothek dieser Grösse wegen einer EDV-Panne drei Monate geschlossen bleibt.

Herr Gemeinderat Stephan Spycher führt aus, dass ohne entsprechende Meldung an die EDV-Verantwortlichen der Schaden auch nicht behoben werden kann.

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius bestätigt, dass es sich um ein Kommunikationsproblem handelt. Damit solche Situationen zukünftig verhindert werden können, sind entsprechende Massnahmen notwendig.

10.4 Jugendtreff

Herr Marcel Schenk erkundigt sich, wie weit die Abklärungen bezüglich Jugendtreff fortgeschritten sind. Er beurteilt den Bericht von Herrn Hans Rudolf Feller in der Zug-Post als nicht förderlich. Dieser führt eher zu Voreingenommenheiten gegenüber Jugendlichen.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller kann auf die laufende Evaluation und das eingereichte Postulat der FDP-Fraktion betr. Jugendarbeit hinweisen. Die Kolumne in der Zug-Post führte nicht zuletzt zu Gesprächen.

10.5 Verlängerung der Autobahnausfahrt Richtung Thun

Herr Renato Tognina erhielt den Hinweis, dass die Planung bezüglich der Verlängerung der Autobahnausfahrt Richtung Thun (Ausfahrt parallel zur Bernstrasse) langsam ins Rollen kommt. Er erkundigt sich, wie weit die Planung diesbezüglich fortgeschritten ist.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller gibt bekannt, dass das Projekt Bypass Thun Nord im Strassenbauprogramm des Kantons mit Fr. 70 Mio. eingestellt ist. Jedoch wurden noch keine Projektierungskosten gesprochen. Mit der Planung wird sehrwahrscheinlich in den Jahren 2006/2007 begonnen. Dabei ist auch vorgesehen, die heutige Ausfahrt beim Schulhaus Bernstrasse parallel zur Bernstrasse bis zur Stockhornstrasse zu verlängern. Zur Realisierung kommt es in den Jahren 2010/2011.

10.6 Motion der SP-Fraktion betr. Trottoir Bahnhofstrasse OST (2005/01); Fristverlängerung

Die SP-Fraktion hat an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 28. Januar 2005 die vorstehend erwähnte Motion eingereicht. Der Gemeinderat erachtet es als sinnvoll, die Motion parallel zum Finanzplan 2005 - 2010 zu behandeln, und zwar spätestens am 23. Mai 2005. Das heisst, dass die gemäss Art. 27 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates vorgesehene viermonatige Frist nicht eingehalten werden kann. Der Leitende Ausschuss des Grossen Gemeinderates erklärt sich mit der vom Gemeinderat beantragten Fristverlängerung bis zur Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 17. Juni 2005 einverstanden.

10.7 Umfrage zu möglichen Besichtigungen 2005; Auswertung

Herr Ulrich Berger informiert, dass der Bereich Dienstleistung am meisten Stimmen erhalten hat. Bis zur nächsten Sitzung wird er Möglichkeiten ausarbeiten. Sofern sich im Dienstleistungsbereich nichts finden lässt, wird er den Wirtschaftssektor Produktion, welcher auf Rang zwei steht, miteinbeziehen.

Verabschiedung von Ursulina Huder als GGR-Mitglied und Marcus Sartorius als GR-Mitglied

Bekanntlich wird Frau Ursulina Huder ab 1. April 2005 als Nachfolgerin von Marcus Sartorius in den Gemeinderat nachrücken.

Der Vorsitzende dankt an dieser Stelle Frau Ursulina Huder für die geleistete Arbeit und wünscht ihr für die neue Tätigkeit viel Kraft, Weisheit und Gottes Segen.

Huder Ursulina (SP)

- Grosser Gemeinderat	Mitglied Präsidentin 1. Vizepräsidentin 2. Vizepräsidentin	01.01.1995 - 31.03.2005 2004 2003 2002
- Primarschulkommission	Mitglied	01.02.1987 - 31.01.1999
- Wahl- und Abstimmungsausschuss	Mitglied	03.07.2000 - 31.03.2005
- Mütter- und Väterberatung Thun	Gemeindedelegierte	28.11.1988 - 31.01.1995

Der Vorsitzende bedankt sich bei Marcus Sartorius für das langjährige Mitwirken in der Politik. Auch ihm wünscht er für die Zukunft alles Gute.

Marcus Sartorius (SP)

- Grosser Gemeinderat	Mitglied Präsident 1. Vizepräsident 2. Vizepräsident	01.01.1991 - 08.05.2002 2001 2000 1999
-----------------------	---	---

- | | | | |
|---|---|--|---|
| - | Geschäftsprüfungskommission | Mitglied
Präsident
Vizepräsident | 20.01.1995 - 31.12.1998
1997
1996 |
| - | Gemeinderat | Mitglied | 08.05.2002 - 31.03.2005 |
| - | Schulkommission | Präsident vAw | 01.02.2004 - 31.03.2005 |
| - | Zentralschulkommission | Präsident vAw | 08.05.2002 - 31.01.2004 |
| - | Musikschule Region Thun | Vorstandsmitglied | 20.06.2002 - 31.03.2005 |
| - | Kulturkommission | Mitglied | 24.01.1983 |
| - | Stiftung Höchhus | Präsident | 01.01.1993 - 31.01.2003 |
| - | Vormundschaftsverwalter / Chef der Sozialdienste | Stiftungsrat | 17.06.2002 - 25.08.2003 |
| - | Vormundschaftskommission | | 01.03.1981 - 31.07.1986 |
| - | Fürsorgekommission | Sekretär vAw | |
| - | Sozialberatungsdienste des Amtes Thun | Sekretär vAw | |
| - | Genossenschaft Oberländisches
Pflege- und Altersheim Utzigen | Gemeindedelegierter | |
| - | Personalvertreter in der Pensionskasse-Kommission | Gemeindedelegierter | |

Herr Gemeinderat Marcus Sartorius denkt gerne an die parlamentarische Tätigkeit zurück und erachtet den Zeitpunkt für seinen Rücktritt als gut. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und Kollegialität im Gemeinderat. Er ist erfreut, dass der Grosse Gemeinderat im August 2002 dem Nachkredit von Fr. 20'000.00 zustimmte, damit die Kommissionsstrukturen überprüft werden konnten. Er bedankt sich für die Annahme des neuen Schulreglements und des neuen Reglements über die Elternmitwirkung in den Kindergärten und Schulen. An dieser Stelle wünscht er allen Parlamentariern bzw. Parlamentarierinnen alles Gute und bedankt sich für ihren nicht selbstverständlichen Einsatz.

Schluss der Sitzung um 19.15 Uhr

GROSSER GEMEINDERAT STEFFISBURG

Der Präsident

Hanspeter Mühlethaler
Der Gemeindegeschreiber

Hans Ulrich Schmid

Die Protokollführerin

Jacqueline Schweizer

Die Stimmzählenden

Peter Jordi

Michaela Reinhard